

BROX, Norbert, Neutestamentler, Patrologe und Altkirchengeschichtler, »Lehrer der Theologie«, * 23.6. 1935 in Paderborn, † 30.9. 2006 in Freiburg im Breisgau. — Norbert Brox wuchs als fünftes von sieben Kindern von Dr. phil. Franz Brox und Klara Brox, geb. Holtmann, in Brilon (NRW) auf. Nach dem Abitur 1955 am humanistischen Gymnasium Petrinum Brilon, an dem sein

Vater Griechisch, Latein und Deutsch unterrichtete, nahm Norbert Brox an der Erzbischöflichen Philosophisch-Theologischen Akademie in Paderborn als Priesteramtskandidat seiner Heimatdiözese das Studium der Philosophie und Theologie auf, wo er Otto Kuss hörte und zu Paul Hoffmann Kontakt fand, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Gegen den Wunsch des Paderborner Erzbischofs, des späteren Lorenz Kardinal Jaeger, der ihn zum Studium nach Rom senden wollte, setzte er durch, ab 1956 zunächst während der beiden Freisemester und dann als Stipendiat der »Studienstiftung des deutschen Volkes« für zwei weitere Studiensemester an die Katholisch-Theologische Fakultät der Ludwigs-Maximilians-Universität München zu wechseln. Den vorgesehenen Platz für die beiden regulären Freisemester der Priesteramtskandidaten am Germanicum in Rom erhielt sein Paderborner Kommilitone und Kandidat für das Priesteramt Heinrich Petri, der 1979 als Inhaber des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie Brox' Kollege an der Universität Regensburg wurde. Nicht zuletzt die Errichtung der deutsch-deutschen Grenze hatte Brox dazu geführt, ins Priesterseminar in Paderborn einzutreten, um Seelsorger zu werden. Seine Münchener Studienzeit hat indes die Erkenntnis reifen lassen, dass seine kirchliche Identität als Wissenschaftler höher war als es für ihn als Priester möglich gewesen wäre. Weil aber in der vorkonziliaren Zeit für Laien keine Aussicht auf einen Lehrstuhl an einer Katholisch-Theologischen Fakultät bestand, nahm er an der Ludwig-Maximilians-Universität zusätzlich das Studium der Klassischen Philologie auf. Im Jahr 1958 kehrte er nach Paderborn zurück und schloss an der Philosophisch-Theologischen Akademie mit dem Diplom in Theologie ab. Bereits während der Münchener Studiensemester hatte er mit der Bearbeitung der für die Studienjahre 1957-1959 ausgeschriebenen »Preisarbeit« über das von Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Schmid gestellte Thema »Der Begriff ‚Martyr‘ im Neuen Testament« begonnen. 1959 wurde seine Untersuchung, für die Otto Kuss (1905-1991), der 1960 von Paderborn aus auf

den Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese und Biblische Hermeneutik an der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen worden war, das Zweitgutachten erstellt hatte, als Preisarbeit und damit als Dissertation anerkannt. Nach Abschluss des Rigorosums, das regulär aus schriftlichen und mündlichen Prüfungen in allen theologischen Fächern sowie der öffentlichen Disputation bestand, wurde Norbert Brox am 16. Dezember 1961 von der Münchener Theologischen Fakultät zum Dr. theol. promoviert. Die Dissertation erschien in demselben Jahr unter dem Titel »Zeuge und Märtyrer. Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnis-Terminologie« als Band 5 der Reihe ‚Studien zum Alten und Neuen Testament‘. Aus dieser frühen Münchener Zeit stammen die lebenslang gepflegten Kontakte zu Klaus Berger, Manfred Görg, Heinz-Robert Schlette und Georg Schmuttermayr; letzter war ab 1976 sein Kollege an der Universität Regensburg als Professor und Ordinarius für Biblische Theologie (Einleitungswissenschaft AT und NT). Aufgrund der ungünstigen Aussichten, als Laie jemals einen Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese an einer Katholisch-Theologischen Fakultät zu erhalten, entschied sich Brox, die Öffnung über den neutestamentlichen Kanon hinaus, die er in seiner exzellenten Dissertation bereits vollzogen hatte, weiter zu verfolgen. Die Möglichkeit, ausgehend von der neutestamentlichen Exegese sich dem Frühchristentum und insgesamt der Patrologie und Alten Kirchengeschichte zuzuwenden, eröffnete ihm die Bibliotheksarbeit am »Institut für Religionswissenschaft und Christliches Altertum« bei Prof. P. Thomas Michels OSB in Salzburg. Von 1962-1969 war Brox Assistent und schließlich Leiter der Biblisch-Patristischen Abteilung am »Internationalen Forschungszentrum für Grundfragen der Wissenschaften« in Salzburg. Im Jahr 1966 habilitierte er sich an der Karl-Franzens-Universität Graz bei Universitätsprofessor Dr. Karl Amon (*1924) am »Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte« mit der durch den Klassischen Philologen und späteren Grazer Byzantinisten Endre Ivánka

de Draskócz et Jordanföld (1902-1974) geförderten Untersuchung »Offenbarung, Gnosis und gnostischer Mythos bei Irenäus von Lyon. Zur Charakteristik der Systeme« für das Fach »Altkirchliche Theologie und Ökumenismus«, das er als Universitätsdozent und ab 1969 als außerordentlicher Universitätsprofessor an der Grazer Alma Mater vertrat. Seine Habilitationsschrift erhielt 1965, noch im Jahr ihrer Annahme, den Kardinal-Innitzer-Preis der Grazer Theologischen Fakultät und erschien 1966 im Verlag Anton Pustet in Salzburg und München als Eröffnungsband der von Prof. P. Thomas Michels OSB neugegründeten und herausgegebenen Reihe »Salzburger Patristische Studien«. Norbert Brox war der erste deutsche Laie, der sich in Katholischer Theologie habilitieren konnte. Im Jahr 1968 wurde Brox von der sich damals im Aufbau befindlichen Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg auf Platz 1 der Berufungsliste für die Neubesetzung des Lehrstuhls für Historische Theologie und die Professur für Alte Kirchengeschichte und Patrologie gesetzt. Trotz der nachdrücklichen universitären und ministeriellen Voten erhielt er zunächst lediglich einen Lehrauftrag, da sich aufgrund seines Laienstatus – Norbert Brox hatte 1962 Hildegard Müller geheiratet, der Ehe entstammen zwei Kinder – der damalige Diözesanbischof von Regensburg, Dr. Rudolf Graber, gegen die Berufung von Brox sperrte. Währenddessen wurde Brox 1969 zum außerordentlichen Professor auf Lebenszeit für das Fach »Biblische Theologie« an die Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität berufen und dort 1973 zum ordentlichen Professor ernannt. Seine Berufung auf die Professur für Alte Kirchengeschichte und Patrologie und zum Ordinarius für Historische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg erfolgte schließlich durch eine kulturministerielle Ernennungsurkunde vom 9. Februar 1973 mit Wirkung zum 1. März des Jahres. Norbert Brox war der erste Laie, der an die Regensburger Katholisch-Theologische Fakultät berufen wurde. 1977-1979 diente er der

Fakultät als Dekan. Den Ruf 1979 an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster lehnte er ab. 1993 wurde Brox in die Bayerische Akademie der Wissenschaften berufen. Sich abzeichnende gesundheitliche Schwierigkeiten bestärkten ihn, sich zum Ende des Sommersemesters 2000 emeritieren zu lassen. Aus familiären Gründen zog er 2004 mit seiner Ehefrau Hildegard nach Freiburg im Breisgau, wo er im Alter von 71 Jahren am 30. September 2006 verstarb und auf dem Friedhof von St. Hilarius im Ortsteil Ebnet seine letzte Ruhestätte fand. — Norbert Brox hat das Frühchristentum für Theologie und Kirche wissenschaftlich erschlossen. Sein Interesse galt zuerst und vor allem der Literatur und Geschichte der ersten drei Jahrhunderte des Christentums; sein wissenschaftliches Œuvre umfasst allerdings sowohl Studien zu Gestalten, Schriften, Sujets und Vorgängen aus reichs- und staatskirchlicher Zeit als auch Auseinandersetzungen mit Grundproblemen der neutestamentlichen Exegese sowie der Hermeneutik der Historischen Theologie. Nachhaltig ist nicht nur die bereits in seiner ersten Qualifikationsarbeit vollzogene Öffnung der wissenschaftlichen Theologie als Exegese über die Kanongrenze hinaus, sondern mehr noch die programmatische Anwendung der Methoden der wissenschaftlichen Exegese, inklusive der hermeneutischen Reflexivität, auf die Literatur des christlichen Altertums. Brox war hinsichtlich der Sujets seiner Forschung nicht fixiert auf einen Verfasser oder ein Œuvre, auf einen Zeitabschnitt, auf eine Region oder ein Segment der Alten Kirchengeschichte, wiewohl bestimmte Themen und Schriften schon wegen der Anzahl der Publikationen und durch die wegweisende Bedeutung seiner Forschungsarbeiten hervortreten. Die Gnosis und Irenäus von Lyon waren seit der Habilitationsschrift Forschungsschwerpunkte von Norbert Brox. Seine weiteren Forschungsgebiete waren Amts- und Verfassungsgeschichte, Exegese des Neuen Testaments und Hermeneutik der biblischen und historischen Theologie, Paulus, Kirchen- und Theologiegeschichte, Zeugnis, antike und frühchristliche Pseudepigraphie.

Vor dem Hintergrund der antiken Formen und Funktionen der literarischen Fälschung hat Brox als erster katholischer Exeget die Pseudepigraphie der Pastoralbriefe (RNT) erwiesen und konsequent für deren Auslegung fruchtbar gemacht. Die Bedeutung dieser Kommentierung signalisieren mehrfache Auflagen, Lizenzierungen und Übersetzungen. Dies gilt ebenso für seinen Kommentar zum ersten Petrusbrief (EKK), der diese Schrift als Zeugnis des Frühchristentums erklärt und theologisch erschließt. Wie in diesen beiden Kommentaren die weitgespannte theologische Bildung und das Wissen über das älteste Christentum wegweisend zum Tragen kommen, so wird in seinem monumentalen Kommentar zum Hirt des Hermas (KAV) die Souveränität des Exegeten und historischen Theologen deutlich. Diese Verbindung zwischen neutestamentlicher Exegese und Historischer Theologie spiegelt sich in seinen Untersuchungen z.B. zu Irenäus, Kelsos, Origenes, Salvian, Tertulian oder bei der Sondierung gnostischer Argumente bei Kaiser Julian wider. Der Skopos des wissenschaftlichen Schaffens, der auch in der Lehre von Norbert Brox transparent geworden ist, war die Aufklärung der Anfänge des Christentums im Spannungsfeld von Evangelium und Kultur, von Christentum und Antike, sowie die historische und theologische Erschließung der Konstruktionen der »Norm am Anfang«. — Norbert Brox war seit seiner Münchener Professur Mitglied der »Arbeitsgemeinschaft katholischer Neutestamentlerinnen und Neutestamentler (AKN)«, »Bayerischen Neutestamentler« und der »Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum«. Über 33 Jahre nahm er an den »Klausurkonferenzen« von Geisteswissenschaftlern und Publizisten aus dem deutschsprachigen katholischen Intellektuellenmilieu teil, die vor dem Hintergrund des II. Vaticanums sowie als Echo darauf eine Aufklärung der christlichen Tradition, der katholischen zumal, wollten. Die dem Quellgrund und dem intellektuellen Profil dieses Kreises sowie dem aufklärerischen Impetus selbst geschuldete Diskursivität verlangte, sich von jeder

Form theologischer und kirchlicher Dominanz freizuhalten. Diese offene, aufklärende Diskursivität schienen einzig die Philosophie – unter Einschluss von Literaten und Journalisten aus dem katholischen Intellektuellenmilieu – zu garantieren sowie die Geschichtswissenschaft, wozu die historisch-kritisch arbeitenden Disziplinen der wissenschaftlichen Theologie gerechnet wurden. Zu den prominenten Mitgliedern des »Königsberger-Kreises« – seit 1977 fanden die Konferenzen im unterfränkischen Königsberg statt – zählten der Wiener Historiker für Geschichte der Neuzeit Heinrich Lutz (1922-1986), der Kirchenrechtler Knut Walf (*1936), der Konzils-Journalist Ludwig Käufmann SJ (1918-1991), ab 1963 Redakteur und dann Chefredakteur der Zeitschrift »Orientierung«, ebenso Nikolaus Klein SJ (*1947), zunächst Redakteur, später Chefredakteur der »Orientierung«, ferner die Wiener Historikerin für Neuere und Neueste Geschichte Erika Weinzierl (*1925), der Bonner Philosoph und Theologe Heinz-Robert Schlette (*1931), der Bamberger Neutestamentler Paul Hoffmann (*1933), sodann Ingo Hermann (*1932), der bis 1997 die Programmabteilung »Kultur, Bildung und Gesellschaft« beim ZDF leitete und Autor mehrerer Biographien ist, sodann der Münchener Schriftsteller Carl Amery (Christian Mayer) (1922-2005) und schließlich der Frankfurter Fundamentaltheologe und Dogmatiker Knut Wenzel (*1962). — Vermittelt durch seine engen Kontakte zu dem vormaligen Regensburger Judaisten Michael Brocke (*1940), einem der ersten Deutschen, die nach dem Holocaust in Israel studierten, ferner zu dem Regensburger Neutestamentler Franz Mußner (*1916) sowie zu Laurentius Klein OSB (1928-2002), dem damaligen Abt-Administrator der Dormitio-Abtei, hielt Norbert Brox von 1976 bis 1996 in den vorlesungsfreien Zeiten regelmäßig Gastvorlesungen für die Stipendiaten des Theologischen Studienjahres an der Dormitio-Abtei auf dem Berg Zion in Jerusalem. — Mit Prof. P. Dr. Horacio E. Lona SDB (Buenos Aires, Benediktbeuern) und Prof. Dr. Ferdinand R. Prostmeier (Freiburg im Breisgau) initiierte

Norbert Brox die »Arbeitsgemeinschaft Zweites Jahrhundert Theologischer Fakultäten Bayerns«, die sich seit 1992 im Kloster Benediktbeuern trifft und inzwischen zu einem internationalen Forum für Patrologen, Neutestamentler, Klassische Philologen und Philosophen geworden ist, die zu Schriften und Themen des zweiten Jahrhunderts forschen. — Norbert Brox gab wichtige wissenschaftliche Reihen mit heraus, einige hat er initiiert und federführend betreut. 1. *Zeitschriften*: Von 1969-1988 Kairos. Zeitschrift für Religionswissenschaft und Theologie. 2. *Monographische Reihen*: a. Von 1976-1999, ab 1992 federführend, Regensburger Studien zur Theologie. b. Von 1991-1999 Die Geschichte des Christentums. 3. *Editionen*: a. Von 1988-1999 zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Altertum und Mittelalter »Fontes Christiani«. Für sie aktualisierte er die Übersetzung der nur armenisch überlieferten Epideixis des Irenäus von Lyon und übersetzte dessen fünf Bücher »Gegen die Häresien« neu (Fontes Christiani 8/1-5). 4. *Kommentarreihen*: a. Von 1990-1999 Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament (EKK). Seine Kommentierung des ersten Petrusbriefs (EKK XXI) ist von 1979 bis 1994 viermal neu aufgelegt worden, 1988 in Leipzig als Lizenzausgabe erschienen und ins Spanische und Japanische übersetzt worden. b. Von 1989-1999 Kommentar zu den Apostolischen Vätern (Ergänzungsreihe zum Kritisch-exegetischen Kommentar über das Neue Testament), für den er den Hirt des Hermas (KAV 7) übersetzt und erklärt hat (1991). c. Von 1999-2006 Kommentar zu frühchristlichen Apologeten (KfA). — Norbert Brox war einer der prominenten Unterzeichner der Kölner Erklärung »Wider die Entmündigung – für eine offene Katholizität«, die bis Mai 1989 von mehr als 220 katholischen Theologieprofessorinnen und -professoren (aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden) und später weltweit von über 700 Theologinnen und Theologen unterschrieben worden ist. Die Erklärung kritisiert den nach Auffassung der Unterzeichner autoritären Stil von Papst Jo-

hannes Paul II. sowie dessen Verhalten bezüglich der Erteilung der kirchlichen Lehrerlaubnis («Missio canonica»). Norbert Brox engagierte sich bei Pax Christi; aus einem engagierten Christentum heraus wandte er sich nachdrücklich gegen die umstrittene Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf. — Für Regensburger Nachwuchswissenschaftler hat Norbert Brox mit seinem Oberseminar über ein Vierteljahrhundert einen Raum gesichert, in dem nicht nur die Historische Theologie im Diskurs mit Neutestamentlicher Exegese, Fundamentaltheologie und Dogmatik, Religionswissenschaft und Klassischer Philologie stand, sondern die wissenschaftliche Theologie auch Diskursen der Zivilgesellschaft ausgesetzt wurde. Aus dieser Lern- und Arbeitsgemeinschaft, »Teerunde« genannt, in der das gesamte Œuvre des Schaffens von Norbert Brox als ‚Lehrer der Theologie‘ Eingang fand, sind über die Jahre bekannte Vertreter der zeitgenössischen wissenschaftlichen Theologie erwachsen, die an namhaften Universitäten, in Münster, Würzburg, Frankfurt am Main, Cardiff, Buenos Aires und Freiburg im Breisgau, forschen und lehren.

Aufsätze: Auferstehungsglaube und entstehendes Kirchenbewußtsein im Urchristentum, in: BiLe 4, 1963, 49-62; Die Kirche – »Säule und Fundament der Wahrheit«. Die Einheit der Kirche nach den Pastoralbriefen, in: BiKi 18, 1963, 44-47; »Zeuge seiner Leiden«. Zum Verständnis der Interpolation Ign. Rom. II,2, in: ZKTh 85, 1963, 218-220; Charisma veritatis certum. Zu Irenäus, adv. haer. IV 26,2, in: ZKG 75, 1964, 327-331; Das messianische Selbstverständnis des historischen Jesus, in: Vom Messias zum Christus, Hrsg. K. Schubert, Wien 1964, 165-201; Worttheologie und biblische Theologie, in: BiLi 38, 1964/65, 12-16; Juden und Heiden bei Irenäus, in: MThZ 16, 1965, 89-106; Nikolaos und Nikolaiten, in: VigChr 19, 1965, 23-30; Die zwei Wege. Biblisch-patristische Studie, in: ATW 12, Stuttgart 1966, 43-57; Γνωστικοί als häresiologischer Terminus, in: ZNW 57, 1966, 105-114; »Ihr selber seid meine Zeugen«, in: LebZeug 2/3/4, Paderborn 1966, 107-123; Justin-Zitat oder Sprichwort bei Irenäus?, in: ZKG 77, 1966, 120f; Kelsos und Hippolytos. Zur frühchristlichen Geschichtspolemik, in: VigChr 20, 1966, 150-158; Zum Vorwurf des Atheismus gegen die alte Kirche, in: TThZ 75, 1966, 274-282; Antignostische Polemik bei Christen und Heiden, in: MThZ 18,

1967, 265-291; Die Kontinuität der Auslegung des Neuen Testaments im Traditionsprozeß, in: BiLi 40, 1967, 3-16; Gnostische Argumente bei Julianus Apostata, in: JAC 10, 1967, 181-186; »Zeugnis geben«. Biblisch-patristische Studie, in: ATW 17, Stuttgart 1967, 32-47; Zum literarischen Verhältnis zwischen Justin und Irenäus, in: ZNW 58, 1967, 121-128; Zur unterrichtlichen Notwendigkeit der Frage nach dem historischen Jesus, in: KatBl 92, 1967, 35-40; ΑΝΑΘΗΜΑ ΙΗΣΟΥΣ (1Kor 12,3), in: BZ NF 12, 1968, 103-111; Bruder – Brüderlichkeit – Gemeinde, in: Koin. 6, 1968, 31-46; Glaube und Zeichen, in: Ausstellungskatalog »VI. Biennale christlicher Kunst der Gegenwart«, Salzburg 1968, 21-26; »Non huius aevi deus« (Zu Tertullian, adv. Marc. V 11,10), in: ZNW 59, 1968, 259-261; Offenbarung – gnostisch und christlich, in: StZ 182, 1968, 105-117; Amt, Kirche und Theologie in der nachapostolischen Epoche. Die Pastoralbriefe, in: Gestalt und Anspruch des Neuen Testaments, Hrsg. J. Schreiner, Würzburg 1969, 120-133; Anima naturaliter non christiana (Bemerkungen zum Verständnis Tertullians), in: ZKTh 91, 1969, 70-75; Antworten der Kirchenväter, in: Wer ist das eigentlich – Gott?, Hrsg. H.-J. Schultz, München 1969, 134-144, *Erneut abgedruckt in:* Frankfurt a.M. 1975², 134-152; Historische und theologische Probleme der Pastoralbriefe des Neuen Testaments. Zur Dokumentation der frühchristlichen Amtsgeschichte, in: Kairos 11, 1969, 81-94; Zu den persönlichen Notizen der Pastoralbriefe, in: BZ NF 13, 1969, 76-94; *Erneut abgedruckt in:* Pseudepigraphie in der heidnischen und jüdisch-christlichen Antike, WdF 484, Hrsg. N. Brox, Darmstadt 1977, 272-294; Zur Berufung auf »Väter« des Glaubens, in: Heuresis. FS A. Rohrer, Hrsg. Th. Michels, Salzburg 1969, 42-67; Altkirchliche Formen des Anspruchs auf apostolische Kirchenverfassung, in: Kairos 12, 1970, 113-140; Ein vermeintliches Irenäus-Fragment, in: VigChr 24, 1970, 40-44; Heilige Schrift und Geschichtlichkeit, in: Geschichtlichkeit der Theologie, Th. Michels, Salzburg – München 1970, 41-62; Kirchengeschichte als »Historische Theologie«, in: Kirchengeschichte heute. Geschichtswissenschaft oder Theologie?, Hrsg. R. Kottje, Trier 1970, 49-74; Lukas als Verfasser der Pastoralbriefe?, in: JAC 13, 1970, 62-77; Hinnahme des Bestehenden. Zur »Staatstheologie« des Neuen Testaments, in: BiKi 26, 1971, 47-50; Profile des Christentums in seiner frühesten Epoche, in: Conc(D) 7, 1971, 471-479; Das kirchliche Amtsverständnis in patristischer Zeit, in: Theologische Fortbildung der Priester im Bistum Regensburg. Fragen um das kirchliche Amt in unserer Zeit, Regensburg 1972, 25-41; Der einfache Glaube und die Theologie. Zur altkirchlichen Geschichte eines Dauerproblems, in: Kairos 14, 1972, 161-187; Der Konflikt zwischen Aniket und Polykarp, in:

Conc(D) 8, 1972, 14-18; Tendenzen und Parteilichkeiten im Osterfeststreit des zweiten Jahrhunderts, in: ZKG 83, 1972, 291-324; Bibel. Zeugnis vom Gott der Menschen, in: Geprüfter Glaube, Hrsg. J. Ries, Stuttgart 1973, 55-60; Suchen und Finden. Zur Nachgeschichte von Mt 7,7b/Lk 11,9b, in: Orientierung an Jesus. Zur Theologie der Synoptiker. FS J. Schmid, Hrsgg. P. Hoffmann u.a., Freiburg u.a. 1973, 17-36; Σωτηρία und Salus. Heilsvorstellungen in der Alten Kirche, in: EvTh 33, 1973, 253-279; Neue Bücher zur Kirchengeschichte des Altertums, in: ThPQ 121, 1973, 61-63; »Non ulla gens non christianæ« (Zu Tertullian, ad nat. 1,8,9f.), in: VigChr 27, 1973, 46-49; Zum Problemstand in der Erforschung der altchristlichen Pseudepigraphie, in: Kairos 15, 1973, 10-23; *Erneut abgedruckt in:* Pseudepigraphie in der heidnischen und jüdisch-christlichen Antike, WdF 484, Hrsg. N. Brox, Darmstadt 1977, 311-334; Magie und Aberglaube an den Anfängen des Christentums, in: TThZ 83, 1974, 157-180; *Erneut abgedruckt in:* Glaube im Abseits. Beiträge zur Erforschung des Aberglaubens. Hrsg. D.-R. Moser, Darmstadt 1992, 204-232; Rom und »jede Kirche« im 2. Jahrhundert. Zu Irenäus, *adv. haer.* III 3,2, in: AHC 7, 1975, 42-78; Zur pseudepigraphischen Rahmung des ersten Petrusbriefes, in: BZ NF 19, 1975, 78-96; Probleme einer Frühdatierung des römischen Primats, in: Kairos 18, 1976, 81-99; Προφητεία im ersten Timotheusbrief, in: BZ NF 20, 1976, 229-232; Pseudo-Paulus und Pseudo-Ignatius. Einige Topoi altchristlicher Pseudepigraphie, in: VigChr 30, 1976, 181-188; Situation und Sprache der Minderheit im ersten Petrusbrief, in: Kairos 19, 1977, 1-13. *Erneut abgedruckt in:* ThJb(L) 1985, 131-143; Tendenz und Pseudepigraphie im ersten Petrusbrief, in: Kairos 20, 1978, 110-120; Der erste Petrusbrief in der literarischen Tradition des Urchristentums, in: Kairos 20, 1978, 182-192; »Fälschungen« in der Bibel, in: Vaterland Nr. 16 vom 20.1.1979; Fragen zur »Denkform« der Kirchengeschichtswissenschaft, in: ZKG 90, 1979, 1-21; Methodenfragen der Pseudepigraphie-Forschung, in: ThRv 75, 1979, 275-278; Frühkirchliche und heutige Nöte mit der christlichen Gemeinde, in: Diakonia 11, 1980, 364-384; Spiritualität und Orthodoxie. Zum Konflikt des Origenes mit der Geschichte des Dogmas, in: JAC.E 8 (Pietas. FS B. Kötting), Hrsgg. E. Dassmann/K. S. Frank, Münster 1980, 140-154; Evangelium und Kultur in der Spätantike, in: Kultur als christlicher Auftrag heute, Hrsg. A. Paus, Kevelaer u.a. 1981, 247-304; Irenäus, in: Klassiker der Theologie 1. Von Irenäus bis Martin Luther, Hrsgg. H. Fries/G. Kretschmar, München 1981, 11-25.393; »Sara zum Beispiel ...«. Israel im 1. Petrusbrief, in: Kontinuität und Einheit. FS F. Mußner, Hrsgg. P.-G. Müller/W. Stenger, Freiburg u.a. 1981, 484-493; Von der Alten Kirche lernen? Ein Gespräch mit Professor

Norbert Brox über Christentum und spätantike Umwelt, in: HerKorr 35, 1981, 285-291; Consentius über Origenes, in: VigChr 36, 1982, 141-144; Die Themen des altkirchlichen Glaubenswissens, in: KatBl 107, 1982, 669-671; Mehr als Gerechtigkeit. Die außen-seiterischen Eschatologien des Markion und Origenes, in: Kairos 24, 1982, 1-16; Zur christlichen Mission in der Spätantike, in: Mission im Neuen Testament. QD 93, Hrsg. K. Kertelge, Freiburg u.a. 1982, 190-237; *Erneut abgedruckt in:* ThJb(L) 1987, 389-421; Jüdische Wege des altkirchlichen Dogmas, in: Pro Memoria. Das Studienjahr der Dormition Abbey auf dem Berg Sion in Jerusalem, Hrsgg. L. Klein/I. Jacobs, Jerusalem 1983, 61-84; *Erneut abgedruckt in:* Kairos 26, 1984, 1-16; Plädoyer für die Fremden (Salvian von Marseille), in: Orientierung 47, 1983, 253-255; Diaspora nach dem 1. Petrusbrief, in: Für die Vielen. Zur Theologie der Diaspora, Hrsg. B. Kresing, Paderborn 1984, 16-17; »Doketismus« – eine Problemanzeige, in: ZKG 95, 1984, 301-314; Irenäus von Lyon, in: Gestalten der Kirchengeschichte 1. Alte Kirche I, Hrsg. M. Greschat, Stuttgart u.a. 1984, 82-96; Das Papsttum in den ersten drei Jahrhunderten, in: Gestalten der Kirchengeschichte 11. Das Papsttum I, Hrsg. M. Greschat, Stuttgart u.a. 1985, 25-42; Zur Legitimität der Wißbegier (curiositas), in: Das antike Rom in Europa. Die Kaiserzeit und ihre Nachwirkungen. Schriftenreihe der Universität Regensburg 12, Hrsg. H. Bungert, Regensburg 1985, 33-52; Das »irdische Jerusalem« in der altchristlichen Theologie, in: Kairos 28, 1986, 152-173; »Den Tod einüben«. Gedanken der Kirchenväter über das Sterben, in: Einübung ins Leben – der Tod, Hrsg. W. Beinert, Regensburg 1986, 55-82; Die Anfänge der Kirche in ihrer Bedeutung für heute, in: Mit der Kirche glauben, Hrsgg. L. Hermanutz/A. Karg, Donauwörth 1986, 47-67; Quis ille auctor? Pseudonymität und Anonymität bei Salvian, in: VigChr 40, 1986, 55-65; Die unverschämten Fragen des Hermas, in: Anfänge der Theologie. XARICTEION. FS J. B. Bauer, Hrsgg. N. Brox u.a., Graz u.a., 1987, 175-188; Kirchengeschichte und (Sprach-)Handlungstheorie, in: Theorie der Sprachhandlungen und heutige Ekklesiologie. QD 109, Hrsgg. P. Hünermann/R. Schaeffler, Freiburg u.a. 1987, 98-103; »Was befreit, ist die Gnosis«. Die Reaktion der frühen Kirche auf eine esoterische Religion, in: Diakonia 18, 1987, 235-241; Diakonie in der frühen Kirche. »Die Erde zum Himmel machen«, in: Conc(D) 24, 1988, 277-281; Die reichen und die armen Christen. Eine Parabel aus der altrömischen Kirche, in: Biotope der Hoffnung. Zu Christentum und Kirche heute. FS L. Kaufmann, Hrsgg. N. Klein/H. R. Schlette/K. Weber, Olten – Freiburg i. Br. 1988, 224-229; Hugo Rahner – ein christlicher Humanismus, in: Orientierung 52, 1988, 253-256; Christwerden und Christbleiben. Zu einem

Buch über das Frühchristentum, in: ChrGeg 41, 1989, 118; Die kleinen Gleichnisse im Pastor Hermae, in: MThZ 40, 1989, 263-278; Die weggeworfenen Steine im Pastor Hermae Vis III,7,5, in: ZNW 80, 1989, 130-133; Erfahrungen um Wackersdorf, in: Prophetie und Widerstand. TzZ 5, Hrsg. V. Eid, Düsseldorf 1989, 30-39; Konflikt und Konsens. Bewältigung von Meinungsverschiedenheiten in der Alten Kirche, in: Kirche zwischen Konflikt und Konsens, Hrsg. W. Beinert, Regensburg 1989, 63-83; *Erneut abgedruckt in:* RHS 35, 1992, 219-230; Pascha und Passion. Eine neugefundene Exegese des Origenes (De Pascha 12,22-16,4), in: Christus bezeugen. FS W. Trilling, Hrsgg. K. Kertelge/T. Holtz/C.-P. März, Leipzig 1989, 267-274.; »Schweig, und ergreife, was göttlich ist!« Der mystagogische Weg der spätantiken Gnosis, in: Gottes Weisheit im Mysterium. Vergessene Wege christlicher Spiritualität, Hrsg. A. Schilson, Mainz 1989, 102-116; Wer ist der Mensch? Bilder der Kirchenväter, in: Menschenbilder. Impulse für helfende Berufe, Hrsg. E. Garhammer, Regensburg 1989, 40-52; Die Gnosis. Unheil und Ausweg des Menschen, in: ZD 20/2, 1990, 4-5; Wer ist Jesus? – Oder: die ersten Konzilien, in: Orientierung 54, 1990, 52-56; *Erneut abgedruckt in:* Der Streit um den rechten Glauben, Hrsg. N. Kutschki, Zürich 1991, 11-28. — *Spanische Übersetzung:* ¿Quien es Jesus? La Respuesta de los primeros concilios: SelTeol 30, 1991, 281-286; Fremdheit und Grenzüberschreitung im Frühchristentum, in: Das Fremde – Aneignung und Ausgrenzung. Eine interdisziplinäre Erörterung, Hrsgg. G. Eifler/O. Saame, Wien 1991, 15-33; »... aber sicher hat er nicht in einer Kirche geredet«, in: KatBl 2, 1992, 113; Augustinus Weg, in: Der hl. Augustinus als Seelsorger. Augustinus-Colloquium 20.-24. Mai 1991, St. Ottilien 1992, 6-16; Von der apokalyptischen Naherwartung zur christlichen Tugendlehre, in: Spätantike und Christentum. Beiträge zur Religions- und Geistesgeschichte der griechisch-römischen Kultur und Zivilisation der Kaiserzeit, Hrsgg. C. Colpe/L. Honnefelder/M. Lutz-Bachmann, Berlin 1992, 229-248; Die Fremden und die Anderen im Frühchristentum, in: Diakonia 24, 1993, 322-327; Die frühchristliche Debatte um die Seelenwanderung, in: Conc(D) 29, 1993, 427-430. — *Englische Übersetzung:* The stranger in early Christianity, in: ThSC 41, 1994, 47-52; Fälschung ist nicht immer Lüge, in: Kriminalisierung des Christentums? Karlheinz Deschners Kirchengeschichte auf dem Prüfstand, Hrsg. H. R. Seeliger, Freiburg u.a. 1993, 258-266; »Gott« – mit und ohne Artikel. Origenes über Joh 1,1, in: BN 66, 1993, 32-39; Hermas und eine »politische Metaphysik«?, in: JAC.E 22 (Panchaia. FS K. Thraede), Hrsg. M. Wacht, Münster 1995, 24-31; Evangelien aus dem Nilsand. Das Überleben einer spätantiken Religion,

in: Blick in die Wissenschaft. Forschungsmagazin der Universität Regensburg 5/8, 1996, 78-89; Evangelium und Gesellschaft nach Salvian von Marseille (5. Jh.), in: Glaubensvermittlung im Umbruch. FS M. Müller, Hrsgg. H. Petri u.a., Regensburg 1996, 85-108; Terminologisches zur frühchristlichen Rede von Gott, in: SBAW.PH 1996/1, München 1996, 1-46; Die Angst vor dem Ende. Streiflichter aus der christlichen Frühgeschichte, in: Glaubensangst – Glaubenshoffnung. Anregungen für die Verkündigung, Hrsg. W. Beinert, Regensburg 1997, 72-89; Junge Bischöfe in der frühen Kirche. Altersgrenzen und Altersdispens, in: Im Spannungsfeld von Tradition und Innovation. FS J. Ratzinger, Hrsg. G. Schmuttermayr u.a., Regensburg 1997, 91-101; Die biblische Hermeneutik des Irenäus, in: ZAC 2, 1998, 26-48; Frühchristentum als Minderheit in Kleinasien, in: Ethnische und religiöse Minderheiten in Kleinasien. Von der hellenistischen Antike bis in das byzantinische Mittelalter. Mainzer Veröffentlichungen zur Byzantinistik 2, Hrsgg. P. Herz/J. Kobes, Wiesbaden 1998, 77-97; Kirchenbegeisterung bei Irenäus von Lyon, in: Licht aus dem Ursprung. Kirchliche Gemeinschaft auf dem Weg ins 3. Jahrtausend, Hrsgg. P. Reifenberg/A. v. Hooff/W. Seidel, Würzburg 1998, 45-65; Selbst und Selbstentfremdung in der Gnosis. Heilsaussicht durch Erkenntnis. Die Religion Gnosis, in: Geschichte und Vorgeschichte der modernen Subjektivität 1. European Cultures. Studies in Literature and the Arts 11/1, Hrsgg. R. L. Fetz/R. Hagenbüchle/P. Schulz, Berlin – New York 1998, 298-318; Glauben und Forschen in der Alten Kirche. Abschiedsvorlesung am 08. November 2000 an der Universität Regensburg, in: Frühchristentum und Kultur. Kommentar zu frühchristlichen Apologeten, Ergänzungsband 2, Hrsg. F. R. Prostmeier, Freiburg i. Br. 2007, 9-18.

Artikel: Art. Bekenntnis (biblisch), in: HThG 1, 1962, 151-155; Art. Versuchung (biblisch), in: HThG 2, 1963, 778-782; Art. Welt (biblisch), in: HThG 2, 1963, 813-822; Art. Zeugnis (biblisch), in: HThG 2, 1963, 903-911; Art. Theodotos, Gnostiker, in: LThK² 10, 1965, 52; Art. Zeremonialgesetz, in: LThK² 10, 1965, 1353f; Art. Apologeten, in: SM 1, 1967, 261-266; Art. Apostolische Väter, in: Ebd. 301-306; Art. Offenbarung, in: BThW², 1967, 1070-1077; *Erneut abgedruckt in:* BThWB³, 1994, 438-441; Art. Kirchenordnungen, in: SM 2, 1968, 1222-1226; *Gekürzte Fassung in:* HTTL 4, 1972, 169-172; Art. Gnosis, in: PBL, 1969, 435-438; Art. Patrologie, in: NHThG 3, 1985, 330-339; *Erweiterte Neuauflage:* NHThG² 4, 1991, 184-192; Art. Häresie, in: RAC 13, 1986, 248-297; Art. Miltiades, Bischof von Rom, in: LMA 6, 1993, 629; Art. Hermas, Hirt des H. (Pastor Hermae), in: LThK³⁴, 1995, 1448f; Art. Petrusbriefe, in: TRE 26, 1996, 308-319; Art. Hermas (Hirt des Her-

mas), in: LACL, 1998. 1999², 282-283. 2002³, 319-320; Art. Irenäus von Lyon, in: RAC 18, 1998, 820-854; Art. Missionsgeschichte des Christentums I. Altertum, in: LThK³⁷, 1998, 303-305; Art. Pseudepigraphie, in: LACL, 1998. 1999², 526-527. 2002³, 603; Art. Salvianus von Marseille, in: Ebd. 543-544.

Monographien: Zeuge und Märtyrer. Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnisterminologie, StANT 5, theol. Diss. München, München 1961; Der Glaube als Zeugnis, München 1966; Offenbarung, Gnosis und gnostischer Mythos bei Irenäus von Lyon. Zur Charakteristik der Systeme, SPS 1, theol. Habil. Graz, Salzburg – München 1966; Paulus und seine Verkündigung, SK 6, München 1966. — *Englische Übersetzung:* Understanding the Message of Paul, Notre Dame 1968; Die Hoffnung des Christen, Wien u.a. 1967. — *Holländische Übersetzung:* De hoop van de kristen, Averbode 1968; Der Glaube als Weg – nach biblischen und altchristlichen Texten, München – Salzburg 1968; Falsche Verfasserangaben. Zur Erklärung der frühchristlichen Pseudepigraphie, SBS 79, Stuttgart 1975; Pseudepigraphie in der heidnischen und jüdisch-christlichen Antike, WdF 484, Darmstadt 1977; Kirchengeschichte des Altertums, LeTh 8, Düsseldorf 1983. 1986². 1989³. 1992⁴. 1995⁵. 1998. ppb-Ausg. 2002. 2004². 2006³. 2008⁴ (=Kirchengeschichte in 4 Bänden, Bd. 1). — *Spanische Übersetzung:* Historia de la Iglesia primitiva. Versión castellana de C. Gancho. Biblioteca teología 8, Barcelona 1986. Biblioteca cristiana 20, Barcelona 1995. — *Italienische Übersetzung:* Storia della Chiesa 1. Epoca antica. Edizione italiana a cura di L. Mezzadri, Brescia 1988. — *Englische Übersetzungen:* A History of the Early Church, London 1994; A Concise History of the Early Church, New York 1995. — *Japanische Übersetzung:* Tokyo 1999; Erleuchtung und Wiedergeburt. Aktualität der Gnosis, München 1989; Der Glaube als Weg und Zeugnis. Nach biblischen und altchristlichen Zeugnissen. Hrsg. v. Ferdinand R. Prostmeier/Knut Wenzel, Ostfildern 2010. — *Kommentare:* Die Pastoralbriefe, RNT 7/2, 4, Regensburg 1969. 1989²; *Lizenzausgabe:* Leipzig 1975. — *Italienische Übersetzung:* Le lettere pastorali. Edizione italiana a cura di G. Rinaldi. Il Nuovo Testamento Commentato 7/2, Brescia 1970. — *Spanische Übersetzung:* Cartas a los Tesalonicenses. Cartas de la Cautividad. Cartas Pastorales. Comentario de Ratisbona al Nuevo Testamento 7, Barcelona 1974; Der erste Petrusbrief, EKK 21, Zürich u.a. 1979. 1986². 1989³. 1993⁴; *Lizenzausgabe:* Leipzig 1988. — *Spanische Übersetzung:* La primera carta de Pedro. Biblioteca de Estudios Biblicos 73, Salamanca 1994. — *Japanische Übersetzung der 3. Auflage:* Tokyo 1995; Der Hirt des Hermas, KAV 7, Göttingen 1991.

Editionen/ Übersetzungen: Salvian von Marseille. Des Timotheus vier Bücher an die Kirche. Der Brief an den Bischof Salonius, SKV 3, München 1983; Schriften der Kirchenväter, 10 Bde., München 1983-1986; Irenäus von Lyon. Epideixis. Adversus Haereses. Darlegung der Apostolischen Verkündigung. Gegen die Häresien I. FC 8/1, Freiburg u.a. 1993; Irenäus von Lyon. Adversus Haereses. Gegen die Häresien II. FC 8/2, Freiburg u.a. 1993; Irenäus von Lyon. Adversus Haereses. Gegen die Häresien III. FC 8/3, Freiburg u.a. 1995; Irenäus von Lyon. Adversus Haereses. Gegen die Häresien IV. FC 8/4, Freiburg u.a. 1997; Irenäus von Lyon. Adversus Haereses. Gegen die Häresien V. FC 8/5, Freiburg 2001.

Herausgeberschaft: Mit Th. Michels: Salzburger Patristische Studien 2, Salzburg – München 1968; Mit K. Schubert u.a., Kairos. Zeitschrift für Religionswissenschaft und Theologie 11-30, Salzburg 1969-1988; Mit A. Paus: Sarmenta. Gesammelte Studien von Th. Michels, Münster 1972; Mit P. Hoffmann/W. Pesch: Orientierung an Jesus. Zur Theologie der Synoptiker. FS J. Schmid, Freiburg u.a. 1973; Mit K. Schubert u.a.: FS E. Ivánka, Salzburg 1973 (= Kairos 15/1-4); Mit A. Felber/W. L. Gombocz/M. Kertsch: Anfänge der Theologie. CARISTEION. FS J. B. Bauer, Graz u.a. 1987; Mit S. Döpp/W. Geerlings/G. Greshake/R. Ilgner/R. Schieffer: Fontes Christiani. Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte aus Altertum und Mittelalter 1ff., Freiburg u.a. 1988ff. 54 Bände bis 1999; Mit G. Kretschmar/K. Niederwimmer: Kommentar zu den Apostolischen Vätern 1-8 (Ergänzungsreihe zum Kritisch-exegetischen Kommentar über das Neue Testament), Göttingen 1989ff. 6 Bände bis 2006; Mit R. Schnackenburg u.a. (seit 1990): Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament, Zürich u.a. 1975ff. 28 Bände bis 1999; Mit O. Engels/G. Kretschmar/K. Meier/H. Smolinsky: Die Geschichte des Christentums. Deutsche Ausgabe 1-14, Freiburg u.a. 1991ff. 10 Bände bis 1999; Mit W. Beinert u.a. (seit 1992 federführend): Regensburger Studien zur Theologie, Frankfurt a.M. 1976ff. 54 Bände bis 1999; Mit K. Niederwimmer, H. E. Lona, F. R. Prostmeier, J. Ulrich: Kommentar zu frühchristlichen Apologeten (KfA), Freiburg i. Br. 1999ff. 3 Bände bis 2006.

Festgaben: ΦΙΛΟΦΡΟΝΗΣΙΣ. Grazer Theologische Studien, Bd. 19, hrsg. v. Johannes B. Bauer. Graz 1995; Alfons Fürst, Franz Dünzl und Ferdinand R. Prostmeier (Hrsgg.): Norbert Brox – Das Frühchristentum. Schriften zur Historischen Theologie; Freiburg u.a. 2000.

Betreute Qualifikationsschriften:

Dissertationen: Karl Pichler: Streit um das Christen-

tum. Der Angriff des Kelsos und die Antwort des Origenes. Diss., 1980 (Bern); Elisabeth Fink-Dendorfer: *Conversio* : Motive und Motivierung zur Bekehrung in der Alten Kirche. Diss., 1984/85 (Regensburg); Ingeborg Angerstorfer: *Melito und das Judentum*. Diss., 1985 (Regensburg); Monika Gödeke: *Geschichte als Mythos* : Eusebs »Kirchengeschichte«. Diss., 1986 (Regensburg); Ferdinand R. Prostmeier: *Handlungsmodelle im ersten Petrusbrief*. Diss., 1989 (Regensburg); Franz Dünzl: *Braut und Bräutigam – die Auslegung des Canticum durch Gregor von Nyssa*. Diss., 1991 (Regensburg); Bruno Steimer: *Vertex Traditionis* : die Gattung der altchristlichen Kirchenordnung. Diss., 1991 (Regensburg); Norbert Nagler: *Frühkatholizismus – Zur Methodologie einer kritischen Debatte*. Diss., 1993 (Regensburg); Josef Lössl: *Intellectus gratiae – die erkenntnistheoretische und hermeneutische Dimension der Gnadenlehre Augustins von Hippo*. Diss., 1996 (Regensburg); Alberto Carlos Capboscq: *Schönheit Gottes und des Menschen : theologische Untersuchung des Werkes »In canticum canticorum« von Gregor von Nyssa aus der Perspektive des Schönen und des Guten*. Diss., 2000 (Regensburg).

Habilitationen: Ferdinand R. Prostmeier: *Der Barnabasbrief*. Habil., 1997 (Regensburg); Alfons Fürst, *Augustins Briefwechsel mit Hieronymus*. Habil., 1998 (Regensburg); Franz Dünzl, *Pneuma : Funktionen des theologischen Begriffs in frühchristlicher Literatur*. Habil., 2000 (Regensburg).

Ferdinand R. Prostmeier